

News

Sept 16



Grzegorz Buczkowski
Präsident

Liebe Freunde!

Mit dem Ende des Sommers kehrt auch wieder Bewegung in die uns umgebenden politischen, legislativen und regulierungstechnischen Kreise zurück, und AMICE verfolgt - wie üblich - die für unsere Mitglieder wichtigen Themen und versucht Einfluss zu üben.

Das Wort, das in den letzten zwei Monaten in aller Munde war, lautet Brexit. Die Konsequenzen des Votums sind noch unklar, und die Anzahl der möglichen Austrittslösungen, -szenarien und -fristen nimmt weiterhin zu. Das Endergebnis ist nach wie vor alles andere als eindeutig. Die Verantwortlichen von AMICE und ICMIF sind zwar vom Abstimmungsergebnis enttäuscht, bleiben jedoch zuversichtlich, dass dies unser Vorhaben, die Organisationen näher zusammenzuführen, eine neue, integrierte Struktur zu schaffen, einen größeren Mehrwert für unsere Mitglieder zu bieten, verbesserten Nutzen des sich ergänzenden Dienstleistungsangebots zu ermöglichen und ein stärkeres Sprachrohr in den Bereichen Interessenvertretung, Einflussnahme und Promotion zu sein, nicht gefährdet wird. Wir haben dies in unserer jüngsten Korrespondenz mit Ihnen bereits zum Ausdruck gebracht und sind nach wie vor zuversichtlich, dass unser Plan der Zusammenführung auch die erhofften Resultate herbeiführen wird.

Eines der Ergebnisse der Abstimmung zugunsten des britischen Austritts war der Weggang des für die Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und die Kapitalmarktunion zuständigen Kommissars Jonathan Hill. Aus seiner Rede im Bruegel vom 12. Juli zitieren wir folgende interessante Aussage:

"(...) Es herrscht das Gefühl, dass die Diversität aufgrund von Regeln beeinträchtigt werden könnte. Dass diese Regeln den Geschäftsmodellen, den Risikoprofilen und der Größe der jeweiligen Unternehmen nicht ausreichend angepasst sind. Mir ist absolut klar, dass wir einen angemesseneren Ansatz finden müssen (...). Wir müssen die Solvency II Richtlinie so anwenden, dass sie proportional auch für die kleinen und mittelgroßen Versicherungsgesellschaften passen. Letztere machen sich Sorgen um die Kosten, die hinsichtlich der Verträge entstehen, die sie mit Kreditratingagenturen abschließen müssen. Ferner sagen sie, dass die Reportingauflagen für kleine Versicherer mit einem geringeren Risikoprofil proportional nicht angepasst sind. Wir werden EIOPA bitten, uns hinsichtlich einer einfacheren, weniger aufwendigen Vorgehensweise zu beraten. (...)"

Ich bin sicher, Sie stimmen mir dahingehend zu, dass dies sehr vielversprechend klingt und die Sorgen widerspiegelt, die unsere Mitglieder bereits seit einiger Zeit äußern und die von AMICE den europäischen Institutionen mit Nachdruck mitgeteilt wurden. Wir werden das Thema aus nächster Nähe weiterverfolgen und sowohl über unsere Mitteilungen an die Mitglieder als auch innerhalb unserer Arbeitsgruppenstrukturen über die Entwicklungen und Erkenntnisse berichten. Wir möchten übrigens unsere Mitglieder auffordern, an diesen teilzunehmen und somit direkte Mitsprache in und Einflussnahme auf unsere Stellungnahmen zu bekommen. Wir werden auch die Arbeiten im Parlament, wo sich Themen wie PRIIPS und KID gerade zu heißen und umstrittenen Diskussionspunkten entwickelt haben, sowie die Rentendiskussionen in der Kommission weiter verfolgen. Wie gesagt: Es kehrt Bewegung in diese Themen zurück und zwar mit großem Schwung.

Grzegorz Buczkowski, AMICE Präsident

→ In dieser Ausgabe ...

- Leitartikel der Präsident Seite 1
- Sarah Goddard, die neue AMICE-Generalsekretärin. Seite 2
- Promotion | Aktuelle Entwicklungen. Seite 2
- Interessenvertretung | Aktuelle Entwicklungen Seite 3
- Unterstützung | Aktuelle Entwicklungen Seite 7
- AMICE & ICMIF Kalender 2016-2017. Seite 8
- Externer Veranstaltungskalender 2016. Seite 8

AMICE
Vereinigung der gegenseitig
und genossenschaftlich
organisierten Versicherer
in Europa

www.amice-eu.org

Die Zukunft unserer Gegenseitigkeitsbranche

Sarah Goddard, die neue AMICE-Generalsekretärin, beschreibt ihre Vision, wie die Stimme der Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsbewegung in Europa deutlicher vernommen werden kann.

Liebe Freunde der AMICE!

Ich habe einige von Ihnen bereits entweder beim AMICE Kongress in Gent, bei einer AMICE Arbeitsgruppensitzung oder anlässlich der ICMIF MORO in London kennengelernt. Mit anderen unter Ihnen hatte ich vielleicht noch nicht das Vergnügen. In den kommenden Monaten werde ich versuchen, so viele von Ihnen wie möglich persönlich kennenzulernen. Ich möchte von Ihnen auf direktem Wege erfahren, welches Ihre Bedürfnisse und Ihre Erwartungen an mich und an das AMICE-Sekretariat sind.



Ich wiederum möchte Ihnen mitteilen, was AMICE für mich repräsentiert und welches meiner Meinung nach unser Beitrag für Sie sein kann. Inmitten aller repräsentativen Organisationen des Finanzdienstleistungssektors in Europa hat die AMICE aufgrund ihrer Mitgliederstruktur – Ihnen sei Dank also – ein Alleinstellungsmerkmal. Unsere Mitglieder arbeiten für Hunderte Millionen europäischer Bürger und Unternehmen und vertreten fast ein Drittel des Versicherungsmarkts der EU. Was uns

vom übrigen Versicherungssektor unterscheidet – unsere Kernwerte und unser Ethos – macht uns gleichzeitig zu einem wichtigen Stakeholder auf dem Weg in Richtung eines solidierten und integrierten wirtschaftlichen und sozialen Umfelds.

Seit ich im August mein Amt als AMICE-Generalsekretär übernommen habe, ist mir recht schnell klar geworden, wie viel Respekt die europäischen Instanzen der AMICE zollen. In den vergangenen Wochen sind wir von der Europäischen Kommission eingeladen worden, anlässlich einer öffentlichen Anhörung zum Thema Renten in Europa zu sprechen und mit der EZB über die potenzielle Verwendung von Daten aus dem jüngsten Stresstest und den Solvency II-Bericht zu diskutieren. Unsere sachkundigen Mitarbeiter im Sekretariat haben erfolgreich für wesentliche Änderungen in den PRIIPS-Vorschlägen der Europäischen Kommission hinsichtlich wichtiger Auskunftunterlagen gefochten. Ferner haben sie aktuelle Dossiers verfolgt, wie etwa die internationalen Rechnungslegungsnormen, die Versicherungsvertriebsrichtlinie, die bevorstehende Solvency II-Überarbeitung, die Sozialwirtschaft, ... die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Die Arbeit und der Sachverstand unserer engagierten Sekretariatsmitglieder und unserer Mitgliedervertreter werden von den politischen Entscheidungsträgern und Beratungsgremien wie EIOPA genutzt. Wir unterhalten ein starkes und gut integriertes Netzwerk mit anderen Einrichtungen in Brüssel und darüber hinaus.

Dieses Netzwerk wird nach der Integration mit ICMIF, dem uns auf Weltebene vertretenden internationalen Verband, noch weiter ausgebaut werden. Wir befinden uns inmitten eines Integrationsprozesses, der uns zahlreiche Vorteile beschert, wie etwa eine verbesserte Führungsposition, mehr Interessenvertretung und vertiefte Sachkenntnisse im Interesse aller Mitglieder. Dies wird den Ausbau unserer Aktivitäten in Europa beflügeln und uns Zugang zu wichtigen Informationen und Tätigkeiten in Bereichen sichern, in denen ICMIF über einzigartige Expertise verfügt.

Vielleicht fragen Sie sich, warum dies für Ihre Organisation und für die europäische Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsbewegung allgemein so wichtig ist. Ich hoffe, ich werde die Gelegenheit erhalten, dies mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch erörtern zu können. Doch bevor wir dazu die Gelegenheit erhalten, möchte ich auf die unumstößliche Tatsache hinweisen, dass Entwicklungen auf Weltebene sich immer mehr auf die lokale Ebene auswirken. Wir in Europa wissen sehr gut, dass in Brüssel, Straßburg und Frankfurt getroffene Entscheidungen unmittelbaren Einfluss auf unsere Unternehmensführung haben. Beschlüsse werden zunehmend auf globaler Ebene getroffen: neue Rechnungslegungsnormen, die von der IAIS organisierte Konsultation zur Regulierung von und Aufsicht über Gegenseitigkeitsvereine, Genossenschaften und gemeindegestützte Organisationen zwecks verbessertem Zugang zu den Versicherungsmärkten, die alle Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer in ihren Geltungsbereich ziehen könnte, weltweite Kapitalnormen,... auch hier ist die Auflistung nicht erschöpft. Die AMICE-Mitgliedschaft in der Global Federation of Insurance Associations (GFIA) hat uns geholfen, mit einigen dieser Veränderungen Schritt zu halten, doch unser Aktionsvermögen wird nach der Integration noch weit aus schlagkräftiger sein.

Zu Beginn des Sommers hat die Swiss Re einen sigma-Bericht herausgegeben, in dem eine Bewertung der weltweiten Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherungsbranche stand. Kurz zuvor hatte die Ratingagentur AM Best einen Bericht über den europäischen Sektor veröffentlicht. Beide Berichtestützen die grundlegende Prämisse der Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherungsbranche, unterstreichen jedoch auch Bereiche, in denen wir uns verbessern und noch stärker aufgestellt sein könnten. Unsere neue Allianz mit ICMIF wird dies ermöglichen und ist Vorboten einer besseren Zukunft. Sie wird uns allen mehr gemeinsame, soziale und gegenseitige Vorteile beschern.

Promotion | Aktuelle Entwicklungen

Letzte Erinnerung | Aufruf zur Einreichung von Beiträgen für die neue AMICE Publikation über gute Praktiken

Für jene Mitglieder, die es noch nicht wissen: Die Arbeitsgruppe Promotion arbeitet an einer neuen Ausgabe der von AISAM im Jahr 2004 herausgebrachten Broschüre Good practices vis-à-vis staff and member-policyholders (französisch). Die Gruppe hat beschlossen, den Anwendungsbereich des Berichts auszuweiten und bewährte Handlungspraktiken mit gesellschaftlichem Bezug mit aufzunehmen. Die Mitglieder haben noch immer die Möglichkeit, ihre Artikel (Vorlage zum ausfüllen) bis zum 7. Oktober im Sekretariat abzugeben. Weitere Informationen befinden sich in der Einladung zum Projekt und in diesem Dokument, das einige Kategorien auflistet, in denen gute Praxisbeispiele identifiziert wurden.

Arbeitsgruppe Förderung der Gegenseitigkeits- und Genossenschaftswerte



Die Arbeitsgruppe Promotion wird sich am 13. Oktober 2016 treffen und zwei neue Projekte anstoßen. Das erste Projekt betrifft die Aktualisierung der Veröffentlichung über gute Praxisbeispiele (siehe oben), das andere Projekt befasst sich mit dem neuen Facts & Figures Bericht. Letzterer wird in Zusammenarbeit mit ICMIF veröffentlicht und anlässlich

der AMICE-Generalversammlung im kommenden Jahr vorgestellt werden.

Arbeitsgruppe Kommunikation

Die Arbeitsgruppe Kommunikation trifft sich am 14. Oktober 2016, um einen Rückblick auf den AMICE-Kongress von Gent zu halten und den Abschnitt Kommunikation aus der Mitgliederbefragung zu erörtern, die in den kommenden Wochen, Ende Oktober oder Anfang November, an alle Mitglieder verschickt wird.

Treffen der nationalen Gegenseitigkeitsverbände

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Nationale Gegenseitigkeitsverbände kommen im Oktober zusammen und werden sich über die nationalen Entwicklungen wie etwa die Umsetzung von Solvency II, die Höhe der Steuer auf Versicherungsprämien für Nicht-Lebensversicherungen und die Anforderungen der Kreditratingagenturen im Rahmen von Solvency II austauschen. Das Sekretariat wird der Gruppe ferner die jüngsten AMICE Publikationen und den Swiss Re sigma-Bericht vorstellen.

Interessenvertretung | Aktuelle Entwicklungen

Kreditratingagenturen



Die Auflagen für die Inanspruchnahme von Kreditratingagenturen im Rahmen von Solvency II werden dank AMICEs Interessenvertretung überarbeitet. AMICE hat die Ko-Gesetzgeber aufgefordert, die sich auf die Ratings beziehenden Artikel des Solvency II-Rahmenwerks zu überarbeiten. Die Europäische Kommission hat unseren Befürchtungen Beachtung geschenkt und forderte EIOPA im Juli auf, sachkundliche Ratschläge zu den diversen Methoden zu formulieren, damit bis 2020 jeder Verweis auf Ratings aus der Solvency II-Gesetzgebung entfernt wird.

Seit Beginn der Verhandlungen über die verschiedenen Gesetzestexte zu Solvency II hat AMICE ständig darauf gedrängt, das Zurückgreifen auf Kreditratingagenturen zurück zu schrauben. Seit Inkrafttreten von Solvency II haben die Kreditratingagenturen beschlossen, für die Verwendung von Ratings in der Pflichtberichterstattung zusätzliche Kosten zu erheben. Die Preispolitik der Kreditratingagenturen zieht zusätzliche Implementierungskosten in Verbindung mit Solvency II nach sich; diese Kosten sind ohnehin bereits sehr hoch und für kleinere Versicherer außerverhältnismäßig. Im Rahmen der neuen Aufsichtsregeln sind die von den Kreditratingagenturen bereitgestellten Auskünfte erforderlich für die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderungen (Standardformel) und für die Berichterstattung an die zuständigen nationalen Behörden und EIOPA. Die Standardformel verwendet das Rating der Kreditratingagenturen als Hauptfaktor für die Bewertung der Marktrisiken. Die Versicherungsgesellschaften können ihre eigene, spezifische Formel erstellen, um diese Anforderungen zu umgehen, doch die Entwicklung eines solchen internen Modells ist kostenintensiv, komplex und aufwändig.

AMICE hat im Januar 2016 Rahmen der von der Europäische Kommission organisierten Sondierung zum Regulierungsrahmen für Finanzdienstleistungen in der EU auf dieses Problem aufmerksam gemacht und auch EIOPA darüber in Kenntnis gesetzt. Im März 2016 haben wir eine Pressemitteilung herausgegeben, um die Allgemeinheit dafür zu sensibilisieren und haben das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und EIOPA aufgefordert, das Konzept bezüglich Verwendung und Transparenz der Ratings zu überdenken und die sich auf das Rating beziehenden Artikel des Solvency II-Rahmenwerks zu überarbeiten. Wir haben in aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, dass es von vitalem Interesse ist, dass die neuen Aufsichtsregeln nicht zu einer unnötigen Verteuerung führen, die sich letztlich auch auf die Verbraucher auswirken wird.

Infolge der Lobbyarbeit durch die AMICE hat EIOPA einen Fragebogen über die Verwendung von Ratings im Rahmen von Solvency II an die nationalen Aufsichtsstellen gesandt. EIOPA wies darin darauf hin, man habe von mehreren Problemen berichtet, die den Zugriff der Versicherungsgesellschaften auf Informationen wegen Hemmnissen in Verbindung mit intellektuellem Eigentum und Lizenzbestimmungen gefährden könnten.

Der Fragebogen sollte EIOPA helfen, das Thema, das aus Gründen der Proportionalität von Bedeutung ist, im Fokus zu behalten. Mehrere AMICE-Mitglieder aus verschiedenen Rechtssystemen haben den Fragebogen, der ihnen durch ihre Aufsichtsbehörden zugestellt wurde, beantwortet.

Im Anschluss an die Sondierung hat die Europäische Kommission um [EIOPA's technischen Ratschlag](#) hinsichtlich der Überarbeitung spezifischer Aspekte der Solvency II-Standardformel gebeten. EIOPA wurde aufgefordert, ihren Sachstand kundzutun, damit sichergestellt ist, dass Solvency II proportional angemessen angewandt wird und sollte bewerten, ob eine übermäßige Abhängigkeit von Kreditratingagenturen vorliegt.

AMICE arbeitet eng mit den europäischen Institutionen zusammen, damit die Interessen der AMICE-Mitglieder - und damit auch deren Mitglieder - auf der Tagesordnung der politischen Entscheidungsträger ganz oben stehen. Der jüngste Erfolg der AMICE mit Bezug auf die verbindliche Inanspruchnahme von Kreditratingagenturen gehört zu AMICEs Interessenvertretungsprogramm, in dem AMICE als bedeutender Stakeholder mit Regulierungsvertretern, Gesetzgebern und Branchenvertretern aus ganz Europa agiert.

Vertrieb |

Technische Workshops zur Umsetzung der PRIIPs-Verordnung



Am 11. Juli hat die Europäische Kommission mit den Vertretern der Europäischen Aufsichtsbehörden (ESAs: ESMA, EIOPA und EBA) sowie der zuständigen nationalen Behörden (NCAs) einen technischen Workshop zur Umsetzung der neuen Regeln zur so genannten PRIIPs-Verordnung (packaged retail and insurance-based investment products) abgehalten. Ziel des Workshops waren eingehendere Erläuterungen zu den durch die ESAs erarbeiteten und von der Europäischen Kommission am 30.

Juni offiziell verabschiedeten, [technischen Regulierungsstandards](#) (RTS). Die Diskussion konzentrierte sich auf den Geltungsbereich der PRIIPs-Verordnung, die unterschiedlichen Berechnungsweisen der Transaktionskosten, die Berechnung des Marktrisikos und der Kreditrisikomaßnahmen für verschiedene PRIIPs-Arten sowie auf die Darstellung von Performance-Szenarien.

Zum derzeitigen Zeitpunkt arbeiten die ESAs an Supportmaterial für Level 3, das bei der Umsetzung helfen soll, sowie an einer kohärenten Aufsicht des Basisinformationsblatts (Key Information Document - KID). Dieses Material wird hauptsächlich in Form von "Fragen und Antworten" vorliegen und sich auf die technischen Methoden beziehen, die in den RTS des PRIIPs-Entwurfs über Offenlegungsvorschriften für Risiko, Erträge und Kosten standen.

AMICE hat im Europäischen Parlament und im Rat mit Erfolg Lobbyarbeit im Sinne einer Ablehnung der delegierten Verordnung von PRIIPs betrieben.

Die neuen PRIIPs-Bestimmungen, die Ende Dezember in Kraft treten sollen, betreffen einen 5 Billionen Euro Markt im Versicherungssektor¹. Infolge der intensiven Lobbybemühungen von AMICE hat das Europäische Parlament mit großer Mehrheit für einen [Resolutionsantrag](#) zu den Basisinformationsblättern für PRIIPs votiert, in dem die Ablehnung der Ende Juni von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen [Delegierten Verordnung](#) gefordert wird. Der Beschluss des Parlaments folgte auf eine Abstimmung im Wirtschafts- und Währungsausschuss (ECON), der die Vorschläge bereits einige Tage vorher verworfen hatte. Darüber hinaus votierte ein größere Mehrheit der Mitgliedstaaten für einen zwölfmonatigen Aufschub des PRIIPs-Umsetzungstichtags.

AMICE hatte einen [Brief](#) an die europäischen politischen Entscheidungsträger verfasst, in dem unsere Hauptbefürchtungen hinsichtlich der noch unbehandelten Probleme in Verbindung mit den delegierten Rechtsakten der Kommission behandelt wurden. Auch Parlamentsabgeordnete, Ständige Vertreter der EU und der ECOFIN-Präsident waren Adressate dieses Schreibens. Weniger als vier Monate vor dem Umsetzungstichtag der PRIIPs-Verordnung, so betonten wir in unserem Schreiben, herrscht immer noch rechtliche Unklarheit, und es gibt nach wie vor große Mängel. Wir haben die Politiker aufgefordert, die delegierte Rechtsakte aufgrund mangelnder Transparenz und Vergleichbarkeit abzulehnen.

Öffentliche Anhörung zur Versicherungsvertriebsrichtlinie

Am 23. September war EIOPA Gastgeberin einer öffentlichen Anhörung zur Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD). Das Ziel des Events bestand darin, den Stakeholdern die Gelegenheit zu bieten, EIOPA's [Konsultationspapier](#) zum Entwurf einer technischen Beratung über mögliche delegierte Rechtsakte in Verbindung mit der IDD zu besprechen und die Policyvorschläge mit den EIOPA-Vertretern und den nationalen Behörden zu erörtern. Die Anhörung betraf im Wesentlichen die Bereiche Produktaufsicht & Gouvernanz, Interessenkonflikte & Anreize, Tauglichkeit, Angemessenheit und Kundenreporting.

¹ Folgenabschätzung des Vorschlages einer Verordnung über Basisinformationsblätter für Anlageprodukte ots, Europäische Kommission, Juli 2012

EIOPA Umfrage zu Versicherungsanlageprodukten im Zusammenhang mit der Versicherungsvertriebsrichtlinie

EIOPA hat eine [Online-Umfrage](#) gestartet über die Berechtigung, Richtlinien im Zusammenhang mit der IDD zwecks Bewertung der Versicherungsanlageprodukte zu erarbeiten, die derzeit über auf die Ausführung von Kundenaufträgen beschränkte Geschäfte (execution only) vertrieben werden. Das AMICE-Sekretariat hat sich im Namen der Mitglieder an dieser Umfrage [beteiligt](#).

Treffen mit der EIOPA Abteilung Verbraucherschutz

Während eines Treffens bei Insurance Europe kündigte Katja Würtz, die Vorsitzende der EIOPA-Abteilung für Verbraucherschutz, an, es werde einen EU-weiten thematischen Rückblick des Marktverhaltens der in der fondsgebundenen Lebensversicherungsbranche tätigen Versicherungsgesellschaften geben. EIOPA hat die Absicht zu prüfen, wie eine durch Vermögensverwalter an Versicherer ausgezahlte Vergütung sich auf ihre Wahl der Investitionen auswirken könnte und inwieweit diese Wahl Folgen für die Versicherungsnehmer hätte. Der thematische Rückblick wird in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen nationalen Behörden durchgeführt, wobei letztere die teilnehmenden Versicherungsunternehmen auswählen werden. Diese werden aufgefordert, bis Mitte September einen Fragebogen auszufüllen. Es wird erwartet, dass EIOPA den Abschlussbericht bis zum Anfang des kommenden Jahres veröffentlichen wird.

Gemeinsamer Verbraucherschutztag der ESAs

Am 16. September hat der Gemeinsame Ausschuss der europäischen Aufsichtsbehörden seinen vierten Verbraucherschutztag abgehalten. Diese Veranstaltung bot den Vertretern der Finanzdienstleistungsbranche, der nationalen Aufsichtsbehörden, Sachverständigen der EU-Institutionen und Verbrauchervertretern ein Forum, bei dem wichtige Verbraucherthemen und die Arbeit der Aufsichtsbehörden thematisiert wurden. Drei Hauptthemen standen an diesem Tag zur Debatte: das Potenzial eines EU-Binnenmarkts der Finanzdienstleistungen für Privatkunden, Big Data im Finanzsektor und die aufsichtstechnischen Herausforderungen der neuen EU- Verbraucherschutzanforderungen über Information von Einzelhandelskunden, Verkaufsanreize und die Entlohnung von Vertriebspersonal.

Solvency II |

EIOPA Stresstest 2016

Das Sekretariat hat die dieses Jahr am Stresstest teilnehmenden Mitglieder unterstützt anhand einer Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte der unterschiedlichen durch EIOPA herausgegebenen Q&A-Serien. Das Sekretariat hat ebenfalls die von den Teilnehmern eingereichten Fragen beantwortet und einige davon an EIOPA weitergereicht.

Überprüfung der Standardformel

Nachdem die Europäische Kommission EIOPA um [technischen Ratschlag](#) hinsichtlich der Überprüfung spezifischer Aspekte der Solvency II Standardformel gebeten hat, hat das Sekretariat sich mit offiziellen EIOPA-Vertretern über die Prioritäten der AMICE-Mitglieder ausgetauscht und die Bereiche erörtert, in denen Vereinfachungen am dringlichsten benötigt werden. Das Sekretariat hat EIOPA darauf hingewiesen, dass die Kalibrierungen der Risiken im Rahmen von Solvency II, auch in einigen Sparten des Nichtleben-Prämien- und Reserverisikos, und die Bewertung von Alternativen zu den Kreditratings die problematischsten Bereiche darstellen. Ferner wurden auch die Vereinfachung des Look-through-Ansatzes, die Überprüfung der Risikospanne und die Verlustabsorptionskapazität latenter Steuern beleuchtet. Die Ausdehnung des Geltungsbereichs der Risiko-Submodule, auf die USPs Anwendung finden können, zählt auch zu EIOPAs Prioritäten im Rahmen der Überprüfung.

EIOPAs UFR-Konsultation

Wie in der [Märzausgabe des Newsletters](#) angekündigt, drängt EIOPA auf eine Überarbeitung des UFR (endgültiger Forwardzinssatz). Im April hat EIOPA eine [Konsultation](#) gestartet mit dem Ziel, die Methodik zur Festlegung des derzeit auf 4,2% gegenüber dem Euro gesetzten UFR zu prüfen. In der [Antwort](#) sagt AMICE, es sei nicht erforderlich, den UFR zu ändern, er sollte auf einem stabilen Niveau gehalten werden und nicht auf kurzfristige oder vorübergehende Entwicklungen reagieren.

Am 31. August hat der ECON-Ausschuss über die UFR-Überprüfung debattiert. Der EIOPA-Vorsitzende Gabriel Bernardino betonte, wie bedeutsam eine robuste UFR-Berechnungsmethode für die Glaubwürdigkeit von Solvency II ist und kommentierte, man sei damit befasst, nach Omnibus II die Beschlüsse des Europäischen Parlaments umzusetzen. Nathalie Berger, Leiterin des Referats Versicherungen in der Europäischen Kommission gab an, eine mögliche

Überarbeitung müsse entweder auf der Grundlage solider Daten oder auf einer Folgenabschätzung beruhen. Sie stellte ferner klar, die Exekutive habe das letzte Wort über die Struktur der Solvency II Diskontkurve und man sei nicht für "Schnellschüsse" bei der Änderung der Parameter. In den verschiedenen im Parlament vertretenen Fraktionen sind politische Differenzen aufgetreten.

EIOPA wird voraussichtlich Ende des laufenden Jahres oder zu Beginn des Jahres 2017 bezüglich der UFR-Überprüfung entscheiden.

EIOPA Konferenzgespräch zum risikofreien Satz

Am 26. Juli hat das Sekretariat an einer von EIOPA organisierten Konferenzschaltung zum 2016 im Rahmen der risikofreien Zinsstrukturkurve durchgeführten DLT-(deep, liquid, transparent) Assessment teilgenommen. EIOPA setzte die Teilnehmer darüber in Kenntnis, dass das DLT-Assessment immer noch in der Arbeitsgruppe diskutiert wird. EIOPAs Arbeitsgruppe hat ihre Empfehlung dem EIOPA-Lenkungs- und Politikausschuss unterbreitet, der diese Anfang September annahm. Jetzt werden die vorgeschlagenen Änderungen in den kommenden Tagen EIOPAs Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt (mehr darüber in der nächsten Ausgabe). Die Änderungen werden dann bis Ende des Jahres umgesetzt, und EIOPAs technische Dokumentation entsprechend aktualisiert. EIOPA erläuterte das DLT Assessment für Swapgeschäfte und Märkte für Staatsanleihen sowie das DLT Assessment für Märkte der Overnight-Interest-Swaps.

AMICEs Fragen und Antworten zu Solvency II

Das Sekretariat hat die AMICE-Mitglieder weiterhin mit Informationen über Solvency II versorgt. Im Rahmen der Fragen und Antworten (Q&A) zu allen Stufen des Solvency II-Gesetzespakets, inklusive der Solvency II-Richtlinie, der technischen Regulierungsstandards, der technischen Durchführungsstandards und der Richtlinien wurden entsprechende Auskünfte mitgeteilt. Das Sekretariat hat mehr als 60 Fragen der AMICE-Mitglieder zu Solvency II beantwortet.

Solvency II Workshop bei Insurance Europe

AMICE hat an einem Workshop teilgenommen, der am 22. Juni von Insurance Europe ausgerichtet wurde und bei dem die bei der Anwendung von Solvency II auftauchenden Fragen und Schwierigkeiten besprochen wurden. Der Workshop diente der Vorbereitung der Branche auf die Überarbeitung der Standardformel und der Überwachung von Fragen in Verbindung mit Solvency II. Die Teilnehmer diskutierten potenzielle Lösungen und besprachen, wie die Lobbyarbeit vorbereitet werden kann.

Die verschiedenen Branchenverbände bereiteten anhand der Antworten des Sektors auf die [Sondierung zum EU Regulierungsrahmen für Finanzdienstleistungen](#) eine Liste der offenen Fragen zu Solvency II vor. AMICE hat darauf im Januar 2016 eine [Antwort](#) versendet. Die Industrie möchte sich auf Sofortlösungen konzentrieren, die Probleme in den Säulen II und III lösen und den Unternehmen helfen, Geld zu sparen.

II Workshop über Versicherung und Renten

II Workshop on Pensions and Insurance 2016 July 14- 15, Barcelona



Am 14. und 15. Juli hat das Sekretariat am [II Workshop über Versicherung und Renten](#) teilgenommen, den [ICEA](#) und die [Universität Barcelona](#) ausgerichtet haben.

Branchenvertreter aus führenden Unternehmen des spanischen Versicherungssektors, Vertreter der nationalen Aktuarvereinigung, Vertreter der spanischen Regulierungsbehörde ([Banco de España](#)) sowie Professoren und Forscher aus verschiedenen spanischen Universitäten tauschten sich über Solvency II, Risikotheorien, Preisgestaltung, Verwaltung von Pensionsfonds und Rentenregulierung aus. Branchenvertreter erklärten, welche Herausforderungen und Chancen sie während der Umsetzung der Auflagen der 2. und 3. Solvency II-Säule angetroffen haben. Forscher präsentierten darüber hinaus Arbeiten, in denen ein Internes Model für Solvency II entwickelt wird.

Arbeitsgruppentreffen Insurance Europe Solvency II

Am 31. August nahm AMICE an einem von Insurance Europe organisierten Arbeitsgruppentreffen zu Solvency II teil. Die Gruppe besprach die aus der Umsetzung von Solvency II aufkommenden Fragen, die Auswirkungen der niedrigen Zinssätze, die Konsultation zur Finanzkonglomeratrichtlinie, das Ergebnis der verschiedenen Lobbyaktivitäten zur UFR sowie die Aktivitäten EIOPAs und der nationalen Aufsichtsbehörden bezüglich der Internen Modelle.

Gouvernanz | OECD Leitsätze für die Gouvernanz von Versicherern



Am 11. August nahm AMICE an einer GFIA-Governance Arbeitsgruppe teil, bei der die Mitglieder die öffentliche OECD-Konsultation über die [Guidelines on Insurer Governance](#) und die FSB-Peer Review zu den [G20/OECD Leitsätzen zu Corporate Governance](#) besprachen. Die definitive [Antwort](#) der GFIA wurde am 29. August eingereicht.

IAIS Anwendungsdokument über Gegenseitigkeitsvereine, Genossenschaften und gemeindegestützte Organisationen

Am 20. Juni hat die Internationale Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden (IAIS) eine Konsultation gestartet zum Anwendungsentwurfspapier über die Regulierung und Aufsicht von Gegenseitigkeitsvereinen, Genossenschaften und gemeindegestützten Organisationen (MCCOs) durch verbesserten Zugang zu den Versicherungsmärkten. Das Sekretariat hat an einer öffentlichen Informationsveranstaltung teilgenommen, die am 23. Juni Hintergrundinformationen zu diesem [Entwurfsantrag](#) erteilte. Ziel dieses Entwurfs ist die Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger, der Regulierungsverantwortlichen und Aufsichtsbehörden hinsichtlich der Rolle, die MCCOs bei der Verbesserung des Zugangs zum Versicherungswesen spielen können. Gleichzeitig soll das Dokument Anwendungsrichtlinien geben bezüglich der Art und Weise, wie die [Insurance Core Principles](#) (ICPs) auf verhältnismäßige Weise angewandt werden sollen, so dass sie zum Abbau von Hindernissen aufgrund unnötiger Regulierung und Aufsicht beitragen. Die im Dokument enthaltenen Richtlinien sind auf alle MCCOs anwendbar, die als Versicherungen tätig sind, unabhängig von deren Größe, Art und Rechtsform.

Am 19. Juli hat AMICE ihre [Antwort](#) auf die Konsultation abgegeben und das von der IAIS den MCCOs allgemein entgegengebrachte Interesse begrüßt. Dennoch hat AMICE ernsthafte Befürchtungen hinsichtlich der widersprüchlichen Zielstellungen des Dokuments geäußert: Sensibilisierung für den MCCO-Sektor dank verbessertem Zugang zur Versicherungsbranche einerseits und andererseits Anleitungen für die verhältnismäßige Anwendung der ICPs.

Die Vereinigung schlägt deshalb vor, das Anwendungspapier in zwei Teile zu splitten und darin die Zielvorgaben jeweils getrennt zu prüfen.

Die IAIS soll das definitive Anwendungspapier im November veröffentlichen.

Rechnungslegung

Fortschritte im Bereich IFRS 4 und IFRS 9

IASB hat bestätigt, dass der derzeit gültige Standard für Versicherungsverträge, IFRS 4, abgeändert wird. Dadurch sollen Probleme geregelt werden, die sich aus der Umsetzung des neuen Standards für Finanzinstrumente IFRS 9 ergeben können, bevor der Standard für neue Versicherungsverträge, der IFRS 4 ersetzen wird, zur Umsetzung gelangt. Während seiner Mai-Versammlung hat der Vorstand seine Beratungen zu diesem Thema abgeschlossen und das Personal gebeten, die letzten Abänderungen zu IFRS 4 für Versicherungsverträge zu formulieren.

AMICE hat ihre [Antwort](#) zum IASB Exposure Draft am 8. Februar eingereicht.

Arbeitsgruppentreffen

Am 11. Juli hat das Sekretariat ein Online-Treffen organisiert, um AMICEs Standpunkt hinsichtlich der für das EFRAG Treffen am 12. Juli geplanten Diskussionspunkte vorzubereiten. Die Gruppe diskutierte die offenen Fragen mit Bezug auf den bevorstehenden Standard für Versicherungsverträge und das Ergebnis der Beratungen über den Aufschub der IFRS 9 Norm für Finanzinstrumente. Das Sekretariat informierte die Teilnehmer über die Vorentscheidung des IASB hinsichtlich der Rechnungseinheit/Aggregationsebene und der Zuteilung von CSM, der CSM-Abschreibung und des Zinsanteils, der für die Ableitung des Diskontsatzes verfügbaren Methoden und deren Unterschiede zu den risikofreien Sätzen unter Solvency II, sowie der Einnahme-Investitions-Komponente.

EFRAG Sitzung

Am 12. Juli nahm das Sekretariat an einem Treffen der Arbeitsgruppe Insurance Accounting der [European Financial Reporting Advisory Group](#) (EFRAG) teil. Zu den Diskussionsthemen zählten: der Entwurf einer Übernahmeempfehlung der EFRAG zum bevorstehenden Änderungsantrag des IASB über die Anwendung von IFRS 9 für Finanzinstrumente auf IFRS 4 für Versicherungsverträge, die noch offenen Fragen zum künftigen Standard für Versicherungsverträge (d.h. der Geltungsbereich des Variable Fee Approach, das Aggregations- und Mutualisierungsniveau, der Premium Allocation Approach, die Bewertung von Optionen und Garantien, Hedging Accounting, Probleme beim Übergang und Offenlegung). Die Gruppe diskutierte ebenfalls den Aspekt der Umsetzungskosten in Verbindung mit dem künftigen Standard für Versicherungsverträge und inwieweit Solvency II genutzt werden kann, um die Umsetzungskosten von IFRS 4 abzuleiten.

IASB Vorstandssitzung

Am 18. Juli hat das Sekretariat online an der IASB-Vorstandssitzung teilgenommen, bei der die zeitweilige Freistellung von IFRS 9 zur Gleichschaltung des Anwendungsbereichs der Offenlegungen zum Fair Value mit dem für die Offenlegung des Kreditrisikos besprochen wurde. Alle Vorstandsmitglieder stimmten für eine Änderung der früheren Vorentscheidung über den Anwendungsbereich der Offenlegungen zum Fair Value, wenn ein Unternehmen die zeitweilige Freistellung von IFRS 9 beantragt. Laut des überarbeiteten Beschlusses veröffentlicht ein Unternehmen den Fair Value am Ende des Berichtszeitraums, und eine Veränderung des Fair Value während dieses Zeitraums würde für zwei Gruppen finanzieller Vermögenswerte separat ausgewiesen.

Die vorangehende Vorentscheidung verlangte eine getrennte Offenlegungen zum Fair Value für zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte oder für jene, die auf Basis des Fair Value gesteuert sind, je nachdem, ob sie den SPPI-Test bestanden haben oder nicht. Die Mitglieder des IASB stimmten der überarbeiteten und vereinfachten Offenlegung zu und bemerkten, es sei nicht erforderlich, sich mit den Cash-flow-Eigenschaften zu befassen, wenn Vermögenswerte auf Fair-Value-Basis gesteuert werden und dass sie den unter IFRS 9 verlangten Offenlegungen eher entsprechen. Die IFRS 9 anwendenden Unternehmen müssen keine separate Offenlegung für Fair Value für Finanzvermögenswerte vornehmen, die Zahlungsströme aufweisen, die den SPPI-Kriterium nicht entsprechen. Ein Unternehmen, das IFRS 9 anwendet, braucht die SPPI-Beurteilung nicht vorzunehmen, wenn es vorher festlegt, dass die Vermögenswerte in einem anderen Geschäftsmodell enthalten sind.

Am 12. September hat das Sekretariat an einem Treffen teilgenommen, dass das IASB - Insurance Sweden abhielt, um den künftigen Standard für Versicherungsverträge und dessen Einfluss auf den Gegenseitigkeitssektor zu besprechen.

Workshop über die Zukunft des Europäischen Unternehmensrechts

Der Rechtsausschuss des Europäischen Parlaments (JURI) hat gemeinsam mit unabhängigen Experten einen Workshop über "Die Zukunft des Europäischen Unternehmensrechts" abgehalten, um Themen bezüglich der Digitalisierung des Unternehmensrechts, aktuelle Themen der internationalen Corporate Governance sowie grenzüberschreitende Geschäfte (Fusionen, Verlagerungen und Spaltungen) zu erörtern. Prof. Dr. Jessica Schmidt von der Universität Bayreuth stellte fest, dass es nach wie vor kein EU-Rahmenwerk für grenzüberschreitende Unternehmensspaltungen gibt und dass Unternehmen die eine solche vornehmen wollen, mehrere Vorgänge durchführen müssen, wie etwa eine nationale Spaltung und eine grenzüberschreitende Fusion. Sie unterstrich den dringenden Bedarf nach einem besonderen EU-Rahmenwerk für grenzüberschreitende Unternehmensspaltungen und Fusionen, das sich auf alle unter Artikel 54 des AEUV fallenden juristischen Personen beziehen sollte.

Konferenz der interfraktionellen Arbeitsgruppe Langfristige Investitionen des Europäischen Parlaments

Am 28. Juni hat die interfraktionelle Arbeitsgruppe Langfristige Investitionen des Europäischen Parlaments eine Konferenz über das Follow-up des Juncker Plans ausgerichtet. Jacques de Larosière, ehemaliger Gouverneur der Banque de France und Direktor des IWF empfahl die Verabschiedung einer neuen Aufsichtsregelung, die für langfristige Investitionen günstiger sein soll, die Stimulierung von Verbriefung zwecks Milderung der Folgen strikterer Kapitalauflagen und die Schaffung eines EU-weiten Markts für langfristige Vermögenswerte. Er schlug die Schaffung eines günstigeren Aufsichtsregimes für langfristige Investitionen im Infrastrukturbereich und die Einrichtung einer Infrastruktur-Vermögensklasse. Er lobte die Änderungen in Solvency II und die Bildung einer qualifizierenden Vermögenskategorie für Infrastrukturinvestitionen mit geringerer Risikokalibrierung. Er forderte Investitionen in Europäische Langfristige Investmentfonds (ELFIF), um unter Solvency II Nutzen aus geringeren Kapitalanforderungen ziehen zu können. Er übte Kritik an der Tatsache, dass Versicherer wie Händler betrachtet werden, was zur Konsequenz hat, dass die Risiken von Infrastrukturvermögen unter Solvency II anhand des Marktrisiko-Moduls bewertet werden. Er fordert vielmehr, dass diese Vermögenswerte im Rahmen des Gegenparteausfallrisikomodus berücksichtigt werden, da es für Versicherer keine Notverkäufe gibt, sondern Kreditausfall und Recovery-Raten.

Der Vize-Präsident der Europäischen Kommission Jyrki Katainen zog die Bilanz des ersten Umsetzungsjahres des EU-Investitionsplans und des neuen Finanzinstruments Europäischer Fond für Strategische Investitionen (EFSI). Er beschrieb den derzeitigen Mangel an Investitionen in der EU als das Ergebnis schwacher Nachfrage, als eine Katastrophe für die öffentlichen Finanzen und mangelnde internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Digital Festival | Europäische Regulierung der Finanztechnologie

Am 21. Juni nahm das Sekretariat im Rahmen des Digital Festivals 2016 an einer Sitzung zum Thema European FinTech Regulation teil. Die Teilnehmer besprachen die Folgen der digitalen Umwälzungen im Finanzdienstleistungssektor und die Notwendigkeit einer Regulierung der Finanztechnologien auf EU-Ebene. Olivier Salles, der Verantwortliche Leiter des EU-Referats Finanzdienstleistungen für Privatkunden erklärte, dass die Europäische Kommission derzeit prüft, wie mit diesen neuen Vertriebskanälen umzugehen ist und dass sie voraussichtlich Ende des Jahres entsprechende Richtlinien für die Mitgliedstaaten herausgeben wird.

'Digital Single Market – what's in it for SMEs?'

Das Sekretariat hat an einem Event mit dem Titel 'Digital Single Market – what's in it for SMEs?' teilgenommen. Die Teilnehmer erörterten die Herausforderungen und die Chancen des Digitalen Binnenmarkts aus der Warte kleiner Unternehmen. Kamila Kloc, Stellvertretende Kabinettschefin des Vize-Präsidenten der Europäischen Kommission Andrus Ansip, stellte die wesentlichen Ziele des Digitalen Binnenmarkts sowie die konkreten Maßnahmen, die die Kommission in den kommenden Jahren zu verabschieden gedenkt, vor.

Sozialwirtschaft

Social Economy Europe | Jahreshauptversammlung



Social Economy Europe, die Branchenorganisation, der AMICE und AIM angehören, hat ihre Generalversammlung am 16. Juni in Paris abgehalten. Die Organisation verabschiedete ihren Jahresbericht 2015 und legte die strategischen Ziele für 2016/2017 fest. Zwei neue Mitglieder wurden aufgenommen: FEBEA, die Vertretung ethischer Banken in Europa und Forum Terzo Settore, eine Organisation, die die italienische Sozialwirtschaft repräsentiert.

Anhörung der interfraktionellen Arbeitsgruppe im Europäischen Parlament



Am 28. Juni präsentierte AMICES Vize-Präsident Christophe Ollivier anlässlich einer öffentlichen, von der Intergruppe Sozialwirtschaft des Europäischen Parlaments organisierten Anhörung die Rolle, die Gegenseitigkeitsversicherer und Versicherungsgenossenschaften bei der Finanzierung der Realwirtschaft spielen. Er forderte die Aufhebung von Hemmnissen, damit Gegenseitigkeitsvereine und Genossenschaften mehr in Europa investieren können.

Erster Europäischer Tag der sozialwirtschaftliche Unternehmen

Am 1. Juli nahm das Sekretariat am Ersten Europäischen Tag der sozialwirtschaftliche Unternehmen, veranstaltet unter dem Motto 'From words to action!', teil. Das vom Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss ausgerichtete Event versammelte circa 120 Akteure der Sozialökonomie sowie die institutionellen Partner des EWSA. Gemeinsam zogen sie Bilanz der aktuellen Lage, besprachen, wie Synergien geschaffen werden können und welche Maßnahmen zur Schaffung eines adäquaten Ökosystems für die Sozialwirtschaft ergriffen werden sollten, damit der Sektor sein volles Potenzial entfalten kann. In seiner Eröffnungsrede unterstrich Michael Smyth, EWSA-Vizepräsident, die Bedeutung eines langfristigen Aktionsplans für die Unternehmen der Sozialwirtschaft und betonte die Notwendigkeit, die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen und mit dem Sektor auszubauen. Branislav Ondruš, der slowakische Staatssekretär für Arbeit, Soziales und Familie, hob hervor, dass die slowakische Präsidentschaft die Europäische Kommission auffordern werde, die Sozialwirtschaft, als ein Instrument, das Beschäftigung und Wohlstand in Europa fördert, zu den Topprioritäten zu machen. Die aktuelle Ratspräsidentschaft wird Ende November ferner eine große Konferenz ausrichten.

Neuigkeiten aus Europa |

Europäisches Parlament (ECON) | Meinungsaustausch mit Kommissar Hill



Kommissar Jonathan Hill tauschte sich am 14. Juni mit Mitgliedern des Wirtschafts- und Währungsausschusses des Europäischen Parlaments (ECON) aus, bevor er Mitte Juli sein Amt niederlegte. Er sagte, die Überprüfung von Solvency II, die am 2. April in Kraft trat, sei das erste Ergebnis des Aktionsplans für die Kapitalmarktunion. Er erwarte, dass EIOPA ihm eine Antwort auf die Änderungen hinsichtlich der Infrastrukturunternehmen im weiteren Verlauf des Monats zusenden werde. Auf eine Anmerkung von MEP Brian Hayes (EVP, IE) antwortete Hill, er wisse von den Sorgen der Versicherungsbranche hinsichtlich der technischen Regulierungsstandards zu PRIIPs und erwähnte, die Kommission werde die auf Ende des Jahres terminierte Frist einhalten.

EIOPA & Europäische Kommission: Aktuelle Entwicklungen

Die Europäische Kommission hat eine Durchführungsverordnung bezüglich der technischen Informationen zum risikofreien Satz verabschiedet, die für die Berechnung der technischen Rückstellungen in der Bilanz nach Solvency II mit Referenzdatum 2016 zu verwenden sind.

EIOPA hat die technischen Informationen zur symmetrischen Anpassung für Kapitalanforderungen für Aktienanlagen nach Solvency II sowie die technischen Informationen zu den relevanten risikofreien Zinskurven (RFR) mit Referenzdatum Ende Juli - August 2016 herausgegeben.

Die Kurzfassung von EIOPAs Jahresbericht 2015 ist in allen offiziellen Sprachen der EU veröffentlicht worden.

EIOPA hat auch das 2009 von der Internationalen Vereinigung von Versicherungsaufsichtern (IAIS) erarbeitete Multilateral Memorandum of Understanding (MMoU) hinzugefügt. Das Memorandum ist ein globales Rahmenwerk, das dem Informationsaustausch zwischen Versicherungsaufsichtern dient und sicherstellen will, dass Vertraulichkeitsregeln und die Bestimmungen des Berufsgeheimnisses gewahrt werden.

Die Europäische Kommission hat die Europäischen Aufsichtsbehörden über die künftig zu verabschiedenden Änderungsentwürfe der technischen Regulierungsnormen (RTS) zu Risikominderungstechniken für nicht zentral abgewickelte OTC-Derivate in Kenntnis gesetzt.

Der Financial Stability Board (FSB) warnte vor dem langsamen Fortschritt in Sachen Abwicklung. Der vollständige Bericht ist hier abrufbar.

EIOPAs Tätigkeitsbericht befindet sich auf der EIOPA Website.

Interessenvertretung | Steuerwesen | Mehrwertsteuerlücke

Die Europäische Kommission hat den VAT Gap Report 2016 veröffentlicht, dem zufolge die EU-Mitgliedstaaten 160 Milliarden Euro an entgangenen Einnahmen verlieren.

Unterstützung | Aktuelle Entwicklungen

Arbeitsgruppe Gesundheitswesen

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Gesundheitswesen trafen sich am 14. September in Brüssel unter der Leitung des frisch gewählten Vorsitzenden Richard Siere, Geschäftsführer von OOM Verzekringen, einem der kleinsten niederländischen Mitglieder von AMICE. OOM bietet Personen Krankenversicherungen an, die nicht vom niederländischen Gesundheitssystem versorgt werden wie Studierende, die ins Ausland gehen oder aus dem Ausland kommen, ausländische Besucher in den Niederlanden sowie niederländische Einwohner, die ins Ausland reisen.

Das italienische Mitglied Reale Mutua beschrieb das italienische Gesundheitswesen und die wachsende Disparität zwischen den Regionen mit Blick auf die verfügbaren Mittel und Gesundheitsfürsorge, was mehr Möglichkeiten für die Versicherten mit sich bringt. Reale Mutua ist bestrebt, komplette und maßgeschneiderte Lösungen für die Versorgung von Familien und Unternehmen anzubieten und fühlt sich verpflichtet, Unter- und Nicht-Versicherte zu versorgen. Reale Group ist mit einem Marktanteil von 5% der fünfgrößten Marktteilnehmer im italienischen Krankenversicherungsmarkt.

REALE MUTUA

III – Ongoing development projects (1)

Family Welfare Project

aimed to create the New Welfare Offering developing products and services for each customer's need



Die Mitglieder erörterten anschließend die Schwierigkeiten, mit denen die Gesundheitssysteme aller Länder gerade kämpfen und tauschten Ideen aus, wie die Genossenschafts- und Gegenseitigkeitsversicherer den Gesundheitsschutz sichern können den die Menschen brauchen. Es folgte eine Auseinandersetzung hinsichtlich der Segmentierung infolge der Lifestyle-Produkte und dem daraus resultierenden Solidaritätsverlust.

Die Arbeitsgruppe Gesundheitswesen trifft sich wieder am 8. März 2017 – falls Sie mehr über das französische Gesundheitswesen erfahren, mit den Kolleginnen und Kollegen Gedanken über anstehende Trends im Gesundheitssektor austauschen oder ihre Datenschutzvorschriften vergleichen möchten, merken Sie sich den Termin vor!

Arbeitsgruppe Rückversicherung



Der Ort der nächsten Tagung der europäischen gegenseitigen und genossenschaftlichen Rückversicherungsmanager steht fest: Die Arbeitsgruppe Rückversicherung nahm Covéas Einladung an, die Tagung im Jahr 2017 in Paris zu veranstalten.

Während ihrer Online-Sitzung am 26. September besprachen die Mitglieder über den Swiss Re sigma-Bericht zum Thema Gegenseitigkeit (siehe die AMICE-Pressveröffentlichung) und die aktuellen Marktbedingungen für das Rückversicherungsgeschäft.

→ AMICE & ICMIF Kalender 2016-2017

- 5. Oktober Brüssel AMICE Arbeitsgruppe Rechtliche Angelegenheiten
 - 13. Oktober Brüssel AMICE Arbeitsgruppe Promotion
 - 14. Oktober Online AMICE Arbeitsgruppe Kommunikation
 - 19.-21. Oktober Nairobi, Kenia ICMIF Vorstands- und Ausschusssitzungen
 - 20. Oktober Online AMICE Workshop Solvency II
 - 21. Oktober Online AMICE Arbeitsgruppe Rückversicherung
 - 28. Oktober Brüssel AMICE Arbeitsgruppe Solvency II
 - 3. November Brüssel AMICE Treffen nationaler Gegenseitigkeitsverbände
 - 14.-16. November Kopenhagen ICMIF Advanced Potential Course (APC Europe)
 - 16.-17. November Kopenhagen ICMIF Intelligence Committee Meeting
 - 17. November Paris AMICE Vorstand
 - 25. November Brüssel AMICE Arbeitsgruppe Solvency II
 - 16. Dezember Brüssel AMICE Arbeitsgruppe Solvency II
-
- 21. Februar Brüssel AMICE Exekutivausschuss
 - 8. März Brüssel AMICE Arbeitsgruppe Gesundheitswesen
 - 16. März Athen AMICE Vorstand
 - 14.-19. Mai Manchester ICMIF Advanced Management Course (AMC)
 - 16. Mai Brüssel AMICE Exekutivausschuss
 - 7. Juni Brüssel AMICE Vorstand
 - 8. Juni Brüssel AMICE Generalversammlung
 - 3. Oktober Brüssel AMICE Exekutivausschuss (Datum steht noch nicht fest)
 - 17.-20. Oktober London ICMIF ICMIF Biennial Conference
 - 14. November Manchester AMICE Vorstand

→ Externer Veranstaltungskalender 2016

- 18.-19. Oktober London Insurance Risk & Capital 2016
Insurance ERM
Hauptredner: Sarah Goddard, AMICE-Generalsekretärin zu Regulierungsthemen
25% Ermäßigung für AMICE-Mitglieder. Kontaktieren Sie bitte das Sekretariat.
- 24.-25. November London 2nd Annual Practical ORSA Feedback and Risk Appetite
Marcus Evans Konferenz
£200 Ermäßigung für AMICE Mitglieder. Bitte kontaktieren Sie das Sekretariat.